Teilnehmer/in:	Erhard u. Christiane Klotz Fahrradtouren-, Wanderungen mit historischem Hintergrund Uhrenführungen, Stadtführungen
Zeitrahmen:	15. – 23.07.2023 (8 Tage)
Reiseziel:	St. Julians, Malta
Verkehrmittel:	Auto, Flugzeug (Paderborn-München, München-Valletta) Taxi Transfer des Veranstalters
Unterbringung:	IN-HOUSE RESIDENCE double room with own bathroom (Breakfast included)
Lehrgang:	Fluency Language Development for Educational Staff 25 Stunden/Woche (Mo. – Fr. 9.00 – 14.30 Uhr
Kursanbieter:	executive training institute malta (ETI) ESE Building, Paceville Avenue, St. Julian`s, STJ 3103 Malta https://etimalta.com/de/
Kurstage:	17. – 21.07.2023 (5 Tage)

Zu Malta fällt einem Englische Sprache und viel Geschichte ein.

So entstand der Gedanke die Englischkenntnisse zu verbessern, um Führungen für Englischlernende, Englischsprechende Neuwohner anbieten zu können.
Die Neugierde auf Geschichte bot sich als zweiter Gedanke an.

Nach einer dreizehn stündigen Anreise kamen wir um 23.00 Uhr auf Malta an. Eine Mitarbeiterin von „**eti**“ empfing uns am Flughafen. Von ihr erhielten wir die ersten Informationen und sie brachte uns zum wartenden Taxi. Dies brachte uns zu unserer Unterkunft.
Der Sommer ist auf Malta die Zeit der Feste, der„Festas“. Wie bestellt erlebten wir ein riesiges Höhenfeuerwerk.
Die gute, freundliche Organisation und Betreuung durch „**eti**“ setzte sich während des ganzen Aufenthalts fort. Jederzeit konnten wir fragen.
Wir fanden es sehr angenehm in der IN-HOUSE RESIDENCE zu wohnen, nur die Treppe hinuntergehen zu müssen, zum Unterricht, zum Frühstück ins „Café Cuba“ (ein Cubanisch angehauchtes Bistro). Der Empfang war rund um die Uhr besetzt. Überall Möglichkeiten Englisch zu hören und zu sprechen.

Nach einem vorab eingereichten Test wurden wir am ersten Morgen in unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Unsere Gruppe bestand aus unserem Lehrer Simon und drei Personen, einem spanischen Oberstufenlehrer, eine Lehrerin aus Polen, die ab mittags in eine andere Gruppe wechselte. Als Ersatz kam Erhard zu uns.
Allen ging es darum, Englisch zu sprechen und zu hören. Unsere Themen waren Wissenschaft, Politik, Leben in Europa, Malta, Deutschland. Zwischendurch wurden durch Übungseinheiten z.B. Grammatik, Wortschatz, Ausdrucksweise, Formulierungen aufgefrischt. Neben Papiervorlagen waren Videos im Einsatz.
Nach zwei Tagen wechselten eine Lehrerin und ein Lehrer aus Polen, auf eigenen Wunsch, in die Gruppe. Leider waren ihre Sprachkenntnisse geringer, so dass sie das Niveau herunterzogen. Unser Lehrer Simon versuchte das auszugleichen. Zum Schluss bekam eine Gruppe schriftliche Aufgaben und mit uns unterhielt er sich über „Gott und die Welt.“
Wir wollten in Simons Gruppe bleiben, da der Unterrichtsaufbau sprachlich und thematisch viel für uns brachte.
Der Unterricht war in drei Einheiten aufgeteilt, von 9.00 bis 10.30 Uhr, 11.00- 12.30 Uhr und 13.00 - 14.30 Uhr. In den Pausen gab es Getränke und es war Zeit sich mit anderen Studenten zu unterhalten oder im Café Cuba einen Snack zu essen.
Die Studenten waren überwiegend Lehrer und kamen aus Polen, Tschechien, Slowakei, Frankreich, Italien, Schweiz, Spanien, Türkei. Besonders die polnischen Teilnehmer kamen in Gruppen, die sich in den Pausen und nach dem Unterricht wieder trafen, so dass der gewünschte Austausch leider nur mit wenigen stattfand.

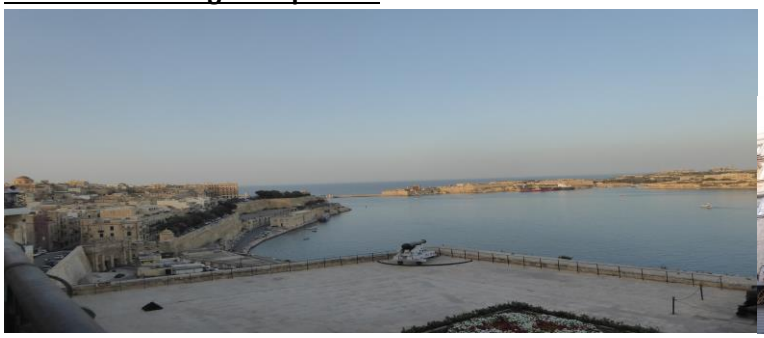
Zusatzaktivitäten

Als Zusatzprogramm wurden über die Schule **Studienausflüge** zu wichtigen Sehenswürdigkeiten, **mit dem ehemaligen Geschichtslehrer Mario** angeboten.

Er brachte uns in einem sehr gut verständlichen Englisch viel Wissenswertes zur Historie, Geologie, Wirtschaft, Gesellschaft näher. Weil die Temperaturen tagsüber bis zu 40 °C anstiegen, fanden zwei Fahrten abends von 18.00 - 22.15 Uhr statt.

<u>Mdina - die alte Hauptstadt Maltas</u>

<u>Valetta die heutige Hauptstadt</u>



<u>Gozo die „grüne“Nachbarinsel</u>

Da wir unseren Aufenthalt bis Sonntag verlängert hatten, konnten wir am Samstag an einer weiteren Exkursion nach Gozo teilnehmen.

Für unsere eigenen Aktivitäten kauften wir uns gegenüber der Schule im Laden eine Siebentage Buskarte. (Info vom Empfang)

Die **Busfahrten** allein waren schon ein Erlebnis. Die Busse waren alle gekühlt. Alt und Jung fuhren mit dem Bus. Die Karte wird beim Fahrer auf einen „Leser“ gelegt. Funktioniert es nicht gleich, hilft der Fahrer freundlich. Kommt eine ältere Person in den Bus, wird ihr immer Platz gemacht.

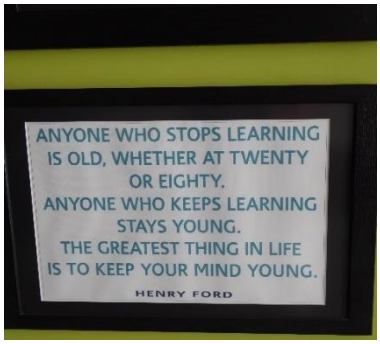
In Valletta ist ein großer Busverteilplatz. Falls man Hilfe benötigt helfen die Busfahrer freundlich. Wir suchten einmal den Bahnsteig nach Vittoriosa (Birgu), der Busfahrer stieg aus und half uns suchen. (Ich fahre die Strecke normal nicht und muss auch suchen.)

In **Valletta** besuchten wir zwei **Museen**:
KSPAZJU KREATIV Ausstellung diverser Masterarbeiten, ein hervorragendes modernes Museum. Auf die Frage nach dem ausgewiesenen Bistro. „Das lohnte sich nicht, aber wir haben Getränkeautomaten.“ Dann wurde uns der Automat gezeigt. Kleingeld bekamen wir auch.

Das **Archäologische Museum** beherbergt u.a. herausragende Funde der Megalithkultur und aus phönizischer Zeit.
Im Museum das zur Zeit noch keine Klimaanlage hat, bekam Christiane Kreislaufprobleme. Auf die Frage nach Wasser, holte einer der Mitarbeiter Wasser, brachte einen Stuhl und schaute zweimal nach Christiane. Gerne erteilte er diverse Auskünfte, z.B. das Museum wird in naher Zukunft von Grund auf saniert.

Eine **Hafenrundfahrt** von Slima lohnt sich. „Am besten mit dem letzten Boot“, war die Auskunft eines Maltesers.

Vittoriosa - Die schönste und interessanteste der historische „Three cities“. Großartig war die Fahrt mit dem Bus. Es gab jedoch ein Problem, im Bus wurde Birgu angezeigt, der neue Stadtname. Glücklicherweise machte uns der Busfahrer, dem wir unser Ziel genannt hatten, aufmerksam, dass wir aussteigen müssten. Sich die alte Stadt anzusehen ist lohnenswert. Ein Erlebnis war der Besuch des örtlichen Pubs. Wir waren die einzigen Fremden.



Fazit

Sieben Tage fast nur Englisch zu sprechen und zu hören war ein besonderes Erlebnis. Der Unterricht machte Mut dazu. Niemand äußerte sich negativ zu Fehlern.

Vielen Dank an alle, denen wir begegnet sind und die sich mit uns unterhalten haben.

Obwohl wir den sommerlichen Flair genossen haben. Nächstes Mal kommen wir im Frühling oder Herbst.